

Wird Hildburghausen zum Festspielort für Neonazis?

Schleusinger und Suhler organisieren Widerstand gegen das Rechtsrockkonzert am Pfingstsamstag in Hildburghausen.

Hildburghausen – Nachdem sich das Hildburghäuser Bündnis gegen Rechtsextremismus mit den Kirchen der Stadt auf ein Friedensgebet am heutigen Freitagabend 17 Uhr in der Christuskirche beschränkt, haben couragierte Mitglieder von Bürgerbündnissen aus Schleusingen und Suhl die Initiative ergriffen, um am Samstag sichtbaren Protest gegen das Neonazi-Konzert in Hildburghausen

auf die Straße zu tragen. Wie Kerstin Möhring vom Bündnis gegen Rechtsextremismus Schleusingen, Jutta Rapp vom Suhler Bündnis für Demokratie und Toleranz, gegen Rechtsextremismus und Stefan Rätchel vom Bündnis NoSügida mitteilen, beginnt um 13 Uhr eine Kundgebung auf dem Marktplatz. Von dort aus führt die Demonstration bis unmittelbar vor den Veranstaltungsort auf dem „Schraube“-Gelände, wo das Rechtsrockkonzert stattfindet. An der Zufahrtsstraße wollen die Demoteilnehmer mit selbst gemalten Plakaten gegen das Nazispektakel protestieren. „Eingeladen sind Menschen, die sich für eine offene und demokratische Gesellschaft engagie-

ren und die gegen Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Hass protestieren wollen“, so die Organisatoren. Hildburghausen dürfe nicht zum Festspielort für Neonazis verkommen. Wie Ordnungsamtsleiterin Andrea Engelbert bestätigt, liege die Anmeldung der Gegendemo vor.



Protest gegen ein Neonazi-Konzert des rechtsextremen BZH im vergangenen Jahr in Leimrieth. Foto: Archiv/frankphoto.de

Die Auflagen des als Versammlung angemeldeten rechtsextremen „Rock für Meinungsfreiheit“, zu dem auch Neonazis aus dem süddeutschen Raum mit Bussen anreisen, wurden dem Veranstalter am Mittwoch mitgeteilt. Danach darf auf dem Veranstaltungsgelände auch Bier ausgeschenkt werden, was bei vielen Bürgern auf Unverständnis stößt. Diese Entscheidung begründet Engelbert damit, dass man aus Sicherheitsaspekten Alkoholtourismus in die Geschäfte der Stadt vermeiden wolle. Allerdings dürfe der Bierauschank nur bis 22 Uhr erfolgen. Andere alkoholische Getränke sind verboten. Die Polizei soll die Einhaltung der Auflagen durchsetzen. vat